

Chronologie einer langen Verhandlungsnacht

Kurz nach 20 Uhr: Die Verhandler sind im Kanzleramt eingetroffen, die Sitzung beginnt. Bis 23 Uhr sind die beiden Experten Bernd Marin und Alois Guger beigezogen. Selbst die beiden sind nicht überall einer Meinung, aber das Gespräch läuft laut Gesprächsteilnehmer „sehr konstruktiv“.

23 bis 4 Uhr früh: Man steigt in die eigentliche Verhandlungsrunde ein. Zwischen halb vier und vier ziehen sich die Gewerkschafter zu Berechnungen zurück.

4 bis 7 Uhr: Aus der Sicht der Regierungsverhandler zeichnet sich in den frühen Morgenstunden nach hektischen Telefonaten der Gewerkschafter ein Platzen ab. Die Gewerkschaft verwehrt sich gegen die Darstellung: Schuld am Platzen sei, dass die Regierung nicht von der Abschaffung der Frühpension abrückte.

Ab sieben Uhr: Man zieht Berater – etwa aus der Sozialversicherung – bei. Die Gewerkschaft begründet, warum sie das Angebot der Regierung nicht akzeptieren kann.

10.30 Uhr: Die Verhandler treten vor die Medienleute, die die ganze Nacht vor der verschlossenen Tür ausgeharrt haben.